

[*Mies*]pickel

°OB vereinz.: °*was willscht denn mit dem Miaspickl?* Dettenschwang LL.

W-27/6.

[*Mühl*]p. doppelschneidige Haue zum Schärfen des Mühlsteins, °NB vereinz.: *Milpikl* Mengkfn DGF.

[*Reiß*]p. wohl wie → [*Berg*]p.: „*Schrampickel* = leichtes Bergeisen, *Reißpickel* = schweres Bergeisen“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 269.

[*Spitz*]p. wie → P1: *Spitzpickl* Ittling SR; *Schbiezbiggl* KONRAD nördl. Opf. 83.– Ra.: *an Schbiezbiggl nema* „neugierig bohrend nach allem forsch“ ebd.

Schwäb. Wb. V, 1563.– KONRAD nördl. Opf. 83.

[*Stauden*]p. wohl sensenartige Haue für Stauden: *Stauanpikö* O'audf RO.

[*Stein*]p. Pickel des Steinmetzen: *Stoapickl* Schrobenshn; *stārpickel* ... *saxifraga* Voc. Teutonico-Latinus ee. vii<sup>v</sup>.

Schwäb. Wb. V, 1719.– LEXER HWb. II, 1163.

[*Streu*]p. wie → [*Mies*]p., OB vereinz.: °*Schdrahbige* „kleinere, aber stärkere Sense mit langem Stiel“ Dachau.

[*Wider*]p. 1 Widerhaken, °OB vereinz.: *Widerpickl* Mauerbg AÖ.– 2: °*Widerpickl* „Kreuzhaue“ Rettenbach SOB.

W-27/7.

A. R. R.

### Pickel<sup>2</sup>

M. 1 Pickel, (eitrig) Entzündung, °Gesamtgeb. vereinz.: *Bigl* Königstein SUL; *Pickal* „Wimmerl“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 42. 2 Beule, °OB, °NB vereinz.: °*der Bursch hat an Pickl kriegt beim Raufa* Ingolstadt.– Auch Ausbeulung: °*der Schuah hat an Pikel* Schlehd. WM.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl Abl. von → *Pickl*<sup>1</sup> od. zu → *Pocke* (PFEIFER Et. Wb. I008).

Suddt. Wb. II, 350.– ANGRÜNER Abbach 13; BERTHOLD Fürther Wb. 167; BRAUN Gr. Wb. 463; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4; RASP Bgdh. Mda. 120. A. R. R.

### Pickel<sup>3</sup>

M. 1: °*Bickl* „Harz“ Kemnath.

2 Schmutzfleck, °OP vereinz.: °*Pickl* Speinshart ESB.

Komp.: [*Dreck*]p. wie → P2: °*a Dreckpickl* Kemnath.

[*Katzen*]p. Harz von Steinobstbäumen, °OP vereinz.: *Kätzapikl* Naabdemenrth NEW.

A. R. R.

### pickeln

Vb. 1 mit dem Pickel hacken, °OB, NB, °OP vereinz.: *biklan, biklt* M'lstetten FFB.

2 best. Wurfspiele ausführen.– 2a zugespitzte Pflöcke in die Erde werfen, auch *Steckelein / Butter / †Schmer p.*, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Budabickän* Reichersbeuern TÖL; „Ein anderes Frühjahrsspiel, das an das Weichwerden des Bodens gebunden ist, war das *Pickeln*“ KRISS Sitte 74; *Schmerbickeln* „Spiel der Knaben auf lockerm Boden“ SCHMELLER II, 554, Sachl. vgl. ebd.– 2b: *Messer biggen* „Geschicklichkeitsspiel für Jungen, bei dem jeder ein Messer auf den Boden oder auf ein Brett werfen mußte, daß es stecken blieb“ Siglfing ED.

3 (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, OB, °OP vereinz.: *Oarpikln* Hausham MB.– Sachl. s. *pecken*, Bed. 1b.

4 †: *pickeln* „spassen, scherzen“ WESTENRIEDER Gloss. 432.

WESTENRIEDER Gloss. 432.– WBÖ III, 137; Schwäb. Wb. I, 1096; Schw. Id. IV, 1118, 1121; Suddt. Wb. II, 350.– DWB I, 1809, VII, 1840; Frühhd. Wb. IV, 311; LEXER HWb. I, 265.– CHRISTL Aichacher Wb. 153; SINGER Arzb. Wb. 175.– W-24/20.

Komp.: [*auf*]p.: °*aufpickön* „mit dem Pickel aufgraben“ Erling STA.

[*aus*]p. im Spiel einen → *Pickel*<sup>1</sup>, Bed. 2 umstoßen: „Er macht es seinen Freunden vor, wie man den Gegner *auspickelt*“ SZ 10 (1954) Nr. 66, 9. A. R. R.

### -pickeln

Vb., nur in Komp.: [*der*]p. schmutzig machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mitn Honig hat er si auf und auf dabiggit* Teisendf LF.

[*ver*]p. ins Fleisch einwachsen (von einem Fremdkörper): °*is scho ganz verpicklt* Söldenau VOF.

[*ver-nuß*]p. wie → [*der*]p., °OB, °OP vereinz.: °*öitz haoust ma maa schöne neie Blusn vanusbicklt!* Kchnthumbach ESB.

W-27/8.

A. R. R.